



Grundsätze zur Heimatpolitik

Voraussetzungen für Heimat

Das erste Heimatministerium in der Geschichte Nordrhein-Westfalens möchte den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft stärken. Vor dem Hintergrund einer zunehmend als Bedrohung wahrgenommenen Globalisierung, den möglichen Gefahren durch den weltweiten Terrorismus und den Herausforderungen des demografischen Wandels sollen Leitplanken entwickelt und umgesetzt werden, die den Menschen im größten deutschen Land Halt und Orientierung bieten sollen. Heimat wird damit Trägerin und Impulsgeberin für stabile soziale Netze und Ort verlässlicher Strukturen in der Daseinsvorsorge. Wo Heimat gelebt wird, fühlen sich Menschen wohl und sicher. Das bietet Entwicklungschancen für alle gesellschaftlichen Bereiche und Handlungsebenen – vom kleinen Dorf bis zum Großstadtbezirk.

Deshalb hat die neue Landesregierung ein Politikfeld definiert, das weit über die ländlichen Räume hinaus geht. Heimat ist ein ressortübergreifendes und alle politischen Bewegungen betreffendes Thema, das aus der Tradition heraus ständig neu definiert und mit Leben gefüllt wird. Heimat grenzt ein, nicht aus. Sie kann als Formel und Auftrag zur Umsetzung der Gleichwertigkeit von Lebensverhältnissen in Deutschland gewertet werden. Heimat ist demnach eine Form gesellschaftlicher Teilhabe.

„Heimat schließt alle ein“

Heimat ist individuell. Jeder Mensch interpretiert den Begriff vor dem Hintergrund seiner eigenen Erfahrungen und Sozialisation anders. Deshalb ist keine Definition des Heimat-Begriffes zielführend. „Heimat schließt alle ein. Das ist ein inklusiver Begriff, der bewusst offen verwendet wird“, erläutert Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung. Wer seine Heimat verliere, schätze sie umso mehr, stellt die Ministerin klar, dass besonders Flüchtlinge in ihrer „neuen Heimat“ willkommen seien. Die Diskussion über Heimat fördere den Umgang mit Traditionen und Werten, die in der Gesellschaft vermittelt werden müssten. Heimat stiftet Identität, deshalb muss sie - wie etwa Familienpolitik - ein alle Politikfelder umfassendes Aktionsfeld sein. Heimat ist eine ständige Querschnittsaufgabe für alle Ministerien - unter Federführung des Ministeriums für Heimat.





Heimat-Beteiligte im Mittelpunkt

Heimat darf sich nicht nur auf die Vergangenheit beziehen, sondern ist auf die Zukunft ausgerichtet. Deshalb rücken die Initiativen für Heimat die Beteiligten in den Mittelpunkt. Entsprechend des Subsidiaritätsprinzips soll besonders das ehrenamtliche Engagement gestärkt und gefördert werden.

Nicht nur in den Kommunen auf dem Lande, sondern auch in den Stadtquartieren gibt es ein Bedürfnis nach sozialer Sicherheit: Vereine, Nachbarschaften und andere Verbände leisten einen Beitrag zum Gemeinwohl, der stärker wertgeschätzt werden muss. Diese Anstrengungen werden besser unterstützt.

Regionale Vielfalt achten

Die regionale Vielfalt in Nordrhein-Westfalen soll nicht gegeneinander ausgespielt, sondern als Bereicherung gewertet werden. Heimat ist eine Klammer, die viele Handelnde als gemeinsame Motivation empfinden und ausgestalten. Es muss gelingen, möglichst viele Generationen einzubinden, um damit zugleich für Vielfalt und Kontinuität zu sorgen. Die Digitalisierung ist ein Instrument, den Brückenschlag zwischen Jung und Alt zu schaffen. Ob Kindergarten, Schule oder Erwachsenenbildung - Heimat ist ein guter inhaltlicher Bezugspunkt. Sie ist eine wichtige verbindende Grundlage in unserer Gesellschaft. Zu den Zielen erläutert die Ministerin: „Wir wollen nicht wie die Vorgängerregierung Stadt und Land gegeneinander ausspielen. Wir dürfen Heimat aber nicht auf ländliche Räume verengen, denn auch das Großstadtquartier ist Heimat. Hier wollen wir die Menschen ebenfalls unterstützen, sich aktiv für die Gemeinschaft einzusetzen und Verantwortung zu übernehmen. Jede Region hat ihren eigenen Charakter. Den erhalten und stärken wir - und fördern damit die Vielfalt in Nordrhein-Westfalen.“

Stabsstelle Heimat eingerichtet

Die Mitarbeiter der Stabsstelle Heimat, die bei Staatssekretär Dr. Jan Heinisch angesiedelt ist, sind Ansprechpartner, Koordinatoren und Moderatoren bei der weiteren Ausgestaltung der Heimataktivitäten.





Heimat-Partner

Projektpartner für Heimat sind die lokalen und überregionalen Heimatverbände, die NRW-Stiftung, die Westfalen-Initiative, und die Landeszentrale für politische Bildung.

Heimat-Finanzen

Mit der Vorlage des Haushaltsplanes 2018 und der Vorstellung der mittelfristigen Finanzplanung bis zum Ende der Legislaturperiode wurde mit 113 Millionen Euro die Basis für die Initiativen zum Thema Heimat geschaffen: Im kommenden Jahr stehen elf Millionen Euro bereit, im Folgejahr steigt der Betrag auf etwa 29 Millionen Euro, erhöht sich in 2020 auf 34 Millionen Euro und beträgt in 2021 zirka 39 Millionen Euro. „Mit dem Geld wurde die Grundlage gelegt, nun die konzeptionelle und inhaltliche Ausgestaltung von Heimat fortzusetzen. In diesen Prozess sollen möglichst viele Beteiligte – besonders die ehrenamtlich Aktiven – einbezogen werden“, erläutert die Ministerin.

Heimat-Instrumente

Als Instrumente für die Debatte und zur Stärkung der Heimat Nordrhein-Westfalen sind folgende Initiativen geplant:

- Das Europäische Kulturerbe-Jahr 2018 „Heimat Europa“ mit dem Motto „Entdecke, was uns verbindet“ ist ein Inhalt, der sich im kommenden Jahr wie ein roter Faden durch den Veranstaltungsreigen zieht;
- Ein Heimatkongress im März, bei dem sich Ehrenamtliche, Politiker und Wissenschaftler austauschen und neue Impulse für eine moderne Heimatstrategie geben;
- Prominente werden als „Botschafter für Heimat“ aktiv: Sie identifizieren sich durch ihre persönlichen Zitate mit ihrer ganz persönlichen Sicht von Heimat - und geben damit Beispiele für die individuelle Verbundenheit mit dem Thema. Die Aktion wird überwiegend über die sozialen Medien populär gemacht. In einer späteren Phase sollen alle Bürger ihre Sichtweisen von Heimat einbringen, um damit die Diskussion zu bereichern;





- Eine HeimatApp soll die bereits vorhandenen Informationsquellen vernetzen und Inhalte leicht zugänglich machen, etwa über Sehenswürdigkeiten in Nordrhein-Westfalen. In Kürze wird eine Denkmal-Box landesweit verschickt, die Denkmäler als bedeutende Bauwerke und den Lebensraum Stadt als „gebaute Heimat“ präsentiert.
- Ministerin Ina Scharrenbach setzt in den kommenden Jahren ihre Heimattour fort. Ob zu Fuß oder per Fahrrad unterwegs, werden interessante Orte, Menschen und Projekte besucht und so in den medialen Fokus gerückt;
- Weitere Aktionen wird es zum Beispiel zum Westfälischen Frieden, zum Ende des Steinkohlenbergbaus in Nordrhein-Westfalen, 100 Jahren Frauenwahlrecht und zum 72. Jahrestag der Gründung des Landes Nordrhein-Westfalen geben.

